

M8 Problemverursacher oder Problemlöser? Die Rolle multinationaler Unternehmen

Transnational

„Trans“ ist eine Vorsilbe, die anzeigt, dass etwas überschritten wird, hier die Unternehmen, die über Grenzen hinweg in mehreren Staaten arbeiten.

Konsensfindung

Eine Einigung finden

Selbstregulierung

Unternehmen geben sich freiwillig selbst Regeln, z. B. zum Umweltschutz

„smart mix“
(engl.) schlaue Mischung

Mit dem Fortschreiten des Globalisierungsprozesses stieg auch die Zahl **transnationaler Unternehmen** an. Sie sind zentrale Akteure der Globalisierung und mitverantwortlich sowohl für durch die Globalisierung entstandene Probleme wie auch für deren Lösung.

Vorwürfe gegenüber transnationalen Unternehmen

Ihnen wird vorgeworfen, Menschenrechte zu missachten und Arbeitsbedingungen zu dulden, die von **Diskriminierung und Ausbeutung** geprägt sind. Auch kam es in Folge globaler Produktionsprozesse zu massiven **Umweltschädigungen**. Im Vordergrund stehe ihr **Profitstreben**, weswegen sie ihre Produktion an Orte mit möglichst günstigen Lohnkosten und geringen Auflagen für Arbeits- und Umweltschutz verlagern.

Möglichkeiten staatlicher Regelungen, um Probleme zu vermeiden

Da sich die Staaten selbst untereinander im **Standortwettbewerb** befinden, weil die Ansiedlung von Unternehmen wirtschaftliche Vorteile bringt, kann es zum Abbau rechtsverbindlicher Standards kommen. Politisch stand daher im Vordergrund, Regeln zu finden, die dieses Verhalten transnationaler Unternehmen unterbinden. Doch aufgrund der begrenzten Reichweite nationaler Gesetze und Problemen bei der **Konsensfindung** für zwischenstaatliche Regeln haben diese oft nur wenig Wirkungskraft.

Stattdessen wurde auf eine Politik der Zusammenarbeit gesetzt, die mit der Hoffnung verbunden war, dass Unternehmen im Rahmen von **freiwilligen Selbstregulierungen** positiven Einfluss auf globale Probleme nehmen. Aufgrund ihres großen **Einflusses** und ihrer **Ressourcen** seien sie in der Lage, die Durchsetzung von Standards in Bezug auf Menschenrechte und Umweltschutz voranzutreiben. Politisches Mittel zur Einflussnahme auf Unternehmensentscheidungen waren eher Anreize als Regulierungen.

Wirkung staatlicher Anreize

Es ließ sich allerdings erkennen, dass diese Ziele nicht von allen transnationalen Unternehmen verfolgt wurden. Engagiert sind vor allem die transnationalen Unternehmen, die einem hohen **sozialen Druck** ausgesetzt sind. Aktuelle Beispiele wie etwa der Dieselskandal in der Automobilbranche zeugen davon, dass transnationale Unternehmen auch weiterhin **Problemverursacher statt Problemlöser** sein können.

Dies führte auch dazu, dass Staaten ihre Politik wieder stärker an rechtsverbindlichen Vorgaben orientierten, dabei aber versuchen, einen sogenannten **„smart mix“** von Selbstverpflichtungen und gesetzlichen Regulierungen zu finden. Die Frage ist nun, welche Balance die Richtige ist

Profitstreben
Nach Gewinn streben

*Bearbeiterin,
basierend auf:
Schwindenhammer, Sandra:
Von Problemverursachern zu
Problemlösern
– und wieder
zurück? In: Neue
Gesellschaft
|Frankfurter
Hefte 1+2/2019,
S. 31-34*

AUFGABE

2. a) Arbeite aus dem Text heraus, warum transnationale Unternehmen in der Kritik stehen.

Formulierungshilfen:

Ein Vorwurf gegenüber transnationalen Unternehmen ist ...

Das machen sie zum Beispiel, weil ...

- b) Im Umgang mit transnationalen Unternehmen kann zum einen auf rechtsverbindliche Regeln, zum anderen auf Selbstregulierungen gesetzt werden. Arbeite heraus, was beide Ansätze bedeuten. Notiere auch die Wirkung beider Ansätze.

Formulierungshilfen

Wenn versucht wird, negatives Verhalten von transnationalen Unternehmen zu unterbinden, können Regeln (nicht) helfen, denn ...